

Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.

Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Anschrift: Mielestraße 2 / Haus 1 Eingang C, 14542 Werder
Telefon: 03 32 7 - 741 111 0, **Telefax:** 03 32 7 - 741 112 0
E-Mail: info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Internet: www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

BRANDENBURGER GARTENFLORA
Herausgeber: Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V.
Redaktion: Peter Salden, Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

4. April (Juni)
3. Mai (Juli)
5. Juni (August)

Winterszeit ist auch im Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde mit Sitz in Schwedt. Den insgesamt fünf Stützpunktberatungen in Angermünde, Schwedt und Templin Mitte Februar (siehe Seite V) war bereits am ersten Februar-Sonnabend eine Weiterbildungsveranstaltung für Schatzmeister der Mitgliedsvereine vorausgegangen. Dazu waren ca. 30 GartenfreundInnen in das „Haus Harmonie“ der EJV-Heimbetriebs GmbH Am Aquarium gekommen und erwarteten voller Spannung die Ausführungen von Anna-Maria Engfer, Finanzmitarbeiterin im Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde.

Dabei konnte die Referentin an ihre Ausführungen während einer Weiterbildung für Finanzverantwortliche, zu der sie bereits ein Jahr zuvor in Schwedt gewesen war, anknüpfen, und diese um aktuelle Entwicklungen sowie neue gesetzliche Vorgaben ergänzen. „Das Aufgabenspektrum

Finanzen müssen immer stimmen!

Schulung für Vorstände und Schatzmeister im Kreisverband Uckermark



Verbandschef Eberhard Wolfart begrüßte zur Finanzschulung in Schwedt rund 30 GartenfreundInnen und erläuterte die Abrechnung von Strom- und Wasserverbräuchen.

eines Finanzverantwortlichen ist sehr vielfältig: Es reicht von der Kassen- und Kontenführung über die Buchführung der Einnahmen und Ausgaben, den Ab-

schluss der Bücher zum Jahresende und die Berichte an den Vorstand sowie an die Jahresmitgliederversammlung bis hin zur Beantragung und Abrechnung von

Fördermitteln.“ Mehr noch: Ein Schatzmeister muss die Kassenprüfer unterstützen, ihnen bei Fragen Auskunft geben und schließlich die Jahresrechnungen erstellen,

die eingehenden Zahlungen kontrollieren sowie das Mahnwesen durchführen. „Die Buchhaltung beinhaltet die Pflicht zur Aufzeichnung aller baren und unbaren Vorgänge, wobei keine Buchung ohne Beleg erfolgen darf“, so Anna-Maria Engfer. „Zudem sind alle Geschäftsvorgänge festzuhalten, die Unterlagen zehn Jahre lang aufzubewahren und bei einem Vorstandswechsel an die Nachfolger zu übergeben.“ Oberstes Prinzip ist, dass die Finanzen immer stimmen müssen und für jede Verwendung finanzieller Mittel ein Beschluss der Mitgliederversammlung erforderlich ist. Detailliert erläuterte die Referentin auch die vier Tätigkeitsbereiche eines KGV – ideeller Bereich, Vermögensbereich, Zweckbetrieb und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb und deren Inhalte.



Die Vereinsvertreter kamen im „Haus Harmonie“ der EJV-Heimbetriebs GmbH in Schwedt zusammen.



Eberhard Wolfart dankte der Referentin.



Nach der Schulung nahm sich Anna-Maria Engfer noch Zeit für individuelle Beratungsgespräche.

Bauindex

Hinweis für die Bewerber:
Der Bauindex beträgt
43,055
(Stand IV. Quartal 2022)

Der Landesverband der Gartenfreunde Brandenburg ist Fördermitglied im Forum Natur Brandenburg kurz nach dessen Gründung im Jahre 2015 geworden. Dieses „Netzwerk grüner Verbände“ ist der festen Überzeugung, dass die über Jahrhunderte entstandene Kulturlandschaft nur durch Nutzung bewahrt und weiterentwickelt werden kann. Zudem besteht ein wichtiges Ziel darin, der zunehmenden Diskrepanz zwischen städtischen Ballungszentren und ländlichem Raum entgegenzuwirken. Wir haben FNB-Geschäftsführerin Dr. Sabine Buder gebeten, uns in einem Gastbeitrag das „Forum Natur Brandenburg“ und dessen Anliegen näher vorzustellen.

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, es freut mich sehr, dass ich mich erstmals in dieser Form an Sie wenden darf. Vielleicht kurz ein paar Worte zu meiner Person: ich bin 39 Jahre alt und lebe mit Mann und vier Kindern in meiner Heimatstadt Biesenthal im Barnim. Von Beruf bin ich praktische Tierärztin für Groß- und Kleintiere mit eigener Praxis. Mein Fachwissen konnte ich im Herbst 2019 in der Fachgruppe „Landwirtschaft und Umwelt“ in die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der neuen Brandenburger Landesregierung einbringen. Seitdem brennt mein Herz für die Agrar- und Umweltpolitik und nun darf ich mich als Geschäftsführerin vom Forum Natur Brandenburg e.V. (FNB) für die Anliegen der Brandenburger Landnutzer einsetzen. Da der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde ebenfalls zu den FNB-Mitgliedern gehört, möchte ich Ihnen gerne unseren Verband vorstellen.

Kulturlandschaft durch aktive Nutzung bewahren

Das Forum Natur Brandenburg (FNB) repräsentiert als

Mehr tun für den ländlichen Raum

LV der Gartenfreunde ist jetzt Mitglied im „Forum Natur Brandenburg“



Im „Forum Natur Brandenburg“ bündeln zahlreiche grüne Verbände ihre Aktivitäten, um die zunehmende Entfremdung von Stadt und Land zu überwinden.

Bündnis der Brandenburger Landwirte, Jäger, Angler, Fischer, Waldbesitzer, Kleingärtner und Vertreter der erneuerbaren Energien rund 200.000 Mitglieder, die in 6.000 Betrieben und Vereinen organisiert sind und insgesamt über eine Million Hektar Grundeigentum in unserem Heimatbundesland bewirtschaften. Unsere Mitglieder vereint die gemeinsame Überzeugung, dass die über Jahrhunderte hinweg entstandene reichhaltige Kulturlandschaft Brandenburgs auch zukünftig nur durch ihre Nutzung

bewahrt und weiterentwickelt werden kann.

Kleingärtner fördern Artenvielfalt und Stadtklima

Sie, liebe Gartenfreunde, leisten in diesem Zusammenhang Ihren Beitrag ehrenamtlich in Ihrer Freizeit und kombinieren dabei die eigene Erholung mit einem wertvollen Dienst für die Gesellschaft. Sie erzeugen regionale und nachhaltige Lebensmittel aus eigener Hände Kraft und versorgen

dadurch meist auch die Familie und Freunde mit gesunden Köstlichkeiten. Sie leisten mit Ihren blühenden Oasen einen unverzichtbaren Beitrag zum (Stadt-) Klima, fördern die Grundwasserneubildung, schaffen Lebensräume für Insekten und andere Tierarten und sorgen so für mehr Artenvielfalt und Biodiversität direkt vor unserer Haustür.

Und ganz nebenbei vermitteln Sie den nachfolgenden Generationen wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse rund um die Natur. Als Mutter von vier



Kindern weiß ich, wie bedeutend die Verantwortung für das erste eigene Beet für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder ist – zumal Kleingärten den sozialen Zusammenhalt über den Gartenzaun hinweg fördern und dadurch unsere Gesellschaft zusammenhalten. Das verdient Anerkennung, Respekt und optimale Rahmenbedingungen für Ihr Engagement.

Leistungen der Gartenfreunde zu wenig geschätzt

Doch das Gegenteil ist leider oft der Fall. Aus der fachfremden, meist städtischen Perspektive wird Ihr wichtiger Beitrag beispielsweise zum Arten- und Biotopschutz zumeist nicht erkannt. Aber Gärtnern ist viel mehr als „nur“ eine erholsame Freizeitbeschäftigung an der frischen Luft!

Auch die „hauptberuflichen“ Landnutzer sehen sich häufig nicht nur mit mangelnder Anerkennung, sondern auch mit unsachlicher Kritik und teils sinnfreien Gesetzesvorgaben konfrontiert. Geprägt durch unterschiedliche Lebensrealitäten, Sichtweisen und Wunschvorstellungen entwickelt sich eine immer größer werdende Diskrepanz zwischen Stadt und Land. Eine zunehmende Entfremdung vom naturnahen Leben ist in großen Teilen der Bevölkerung zu beobachten. Dieser Konflikt ist nicht neu, bekommt aber zunehmend eine politische Dimension. Er speist sich unter anderem daraus, dass Politik und Medien den ländlichen Raum überwiegend aus der städtischen



Dr. Sabine Buder ist seit dem vergangenen Sommer Geschäftsführerin des „Forum Natur Brandenburg“.

Perspektive beurteilen. Häufig werden Probleme durch orchestrierte Kampagnen von „Non Government Organisations“ (NGO) – Nicht-Regierungs-Organisationen – und Teilen der Medienlandschaft überzeichnet und Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft einschließlich der Angler und Jäger, aber eben auch Gärtner in ein negatives Licht gerückt.

In Ermangelung von Fachlichkeit und Standhaftigkeit sowie getrieben von der Intention, Wählerstimmen im dichtbesiedelten städtischen Bereich zu generieren, beugen sich Politiker leider viel zu oft dem vermeintlichen Druck der Öffentlichkeit. In der Folge wird die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen, Wäldern und Gewässern zunehmend erschwert, und (Klein-)Gärten müssen neuen Industrie- und Wohngebieten weichen.

Dem kann sich nur ein geschlossen auftretender, gut informierter und vernetzter kampagnenfähiger Interessenverband für den ländlichen Raum entgegenstellen. Genau deshalb gibt es das Forum Natur Brandenburg e.V. als starke Stimme der Eigentümer und Bewirtschafter unserer Kulturlandschaft.

Unsere Aufgabe besteht darin, mit fachlicher Argumentation und anspre-

chender Öffentlichkeitsarbeit die Menschen über den Wert der regionalen Landnutzung zu informieren. Dazu gehört auch, dass wir mehr darüber reden sollten, wenn wir Gutes tun.

Gutes tun und darüber reden

Wir sind diejenigen, die mit und von der Natur leben und 365 Tage im Jahr aktiven Naturschutz praktizieren! Positive Imagepflege steht nicht ohne Grund ganz oben auf der Agenda des FNB. Unser Motto „Schützen durch Nutzen“ muss dringend wieder gesellschaftliche Akzeptanz bekommen. Es gilt, auch Ihre Interessen, liebe Gartenfreunde, wahrnehmbar gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten, zwischen unterschiedlichen Perspektiven zu vermitteln und um gesellschaftliche Akzeptanz für Ihre berechtigten Anliegen zu werben.

Es ist mir eine große Freude und Ehre, hierzu meinen Beitrag leisten zu können. Ich bin offen für Ihre Anregungen und Hinweise und bereit, mich mit all meiner Kraft und meinem Herzblut für Ihre Belange einzusetzen. Ihre Dr. Sabine Buder

Geschäftsführerin Forum Natur Brandenburg e.V.
<https://www.forum-natur-brandenburg.de/>

Eine runde Sache seit 40 Jahren

Bundeskleingartengesetz (BKleingG) ist am 1. April 1983 in Kraft getreten

Das Bundeskleingartengesetz als Fundament des bundesweiten Kleingartenwesens legt seit seinem Inkrafttreten am 1. April 1983 die einheitlichen Rahmenbedingungen für Kleingärten in Deutschland fest.

Seit 40 Jahren gibt es das BKleingG als Regelwerk für das Kleingartenwesen in Deutschland nun schon. Insbesondere der Kündigungsschutz sorgt für grüne Städte im Sinne von Umweltgerechtigkeit. Die soziale Gerechtigkeit spiegelt sich in den günstigen Konditionen zur Pacht eines Kleingartens wider. Denn angelehnt an ortsübliche Pachtpreise für Anbauflächen des gewerblichen Obst- und Gemüsebaus sind auch die Pachtpreise für einen Kleingarten moderat. Damit ist das Kleingärtnern ein vergleichsweise günstiges Hobby. Zudem garantiert das BKleingG, dass Kleingärtnerinnen und Kleingärtner unbefristete Pachtverträge erhalten, die nicht einfach gekündigt werden können.



Nebst all diesen Vorzügen für Pächterinnen und Pächter sind diese im Umkehrschluss gefordert, sich an ein paar Regeln beim Bewirtschaften ihrer Kleingärten zu halten. Diese Regeln sind nicht die strengsten, und sie einzuhalten nicht schwer machbar. Dazu zählt u.a. der Anbau von Obst und Gemüse, der im Sinne der kleingärtnerischen Nutzung ein Muss für die Nutzung eines Kleingartens ist. Auch muss man sich im Regelfall an die maximal überbaubare Fläche von 24 m² und eine einfache Ausstattung der Gartenlaube halten – denn dauerhaftes Wohnen ist hier nicht erlaubt, liegt der Fokus doch ganz eindeutig auf dem Gärtner.

Die Summe der Bestimmungen des BKleingG sowie der vor Ort gemachten Regeln in Verbänden

und Vereinen erfüllen ihre Zwecke und sind letztendlich zum Vorteil aller. Etwa 13.500 gemeinnützige Kleingärtnervereine, 500 Stadt-, Kreis-, Bezirks- und Regionalverbände und 20 Landesverbände sorgen dafür, dass Kleingartenanlagen dauerhafter Teil des öffentlichen Grünflächensystems sind. Sie geben der kleingärtnernden Gemeinschaft das gute Gefühl, in ihren Kleingärten einen sicheren Ort von dauerhaftem Bestand gefunden zu haben, in denen sich der Mensch frei fühlen und die Vorzüge eines der beliebtesten Hobbies bundesweit vollends genießen und ausleben kann. So wird mit sehr viel Engagement und Herzblut in hunderten Kleingärten Obst und Gemüse aller Couleur angebaut, um sich selbst zu versorgen. Der Schutz des BKleingG ermöglicht es zudem, dass die große Kleingartengemeinschaft auf über 44.000 ha Landesfläche in den Städten und auf dem Land einen dauerhaften Beitrag zu Klimaresilienz und Biodiversität leisten kann. Letztendlich trägt jeder einzelne dazu bei, dass Kleingärten in unseren Städten und Gemeinden trotz zunehmender Flächennutzungskonkurrenz bewahrt werden und in ihrem Bestand erhalten bleiben. Nutzen und genießen Sie also die Freiheiten, die Ihnen das Bundeskleingartengesetz seit über 40 Jahren bietet.



Seit 40 Jahren sorgt das Bundeskleingartengesetz dafür, dass die Blütenräume der Kleingärtner in Erfüllung gehen.

Es war die Ausnahme von der Regel und soll es auch künftig bleiben: Knapp drei Dutzend Gartenfachberater folgten am 17. Januar 2023 der Einladung der Firma Neudorff zur Fachberaterschulung in das Atlanta-Hotel nach Leipzig-Wachau. Der langjährige Gebietsverkaufsleiter Andreas Turkat aus Magdeburg, der im vergangenen Herbst in den Ruhestand gegangen ist, hat den Gartenfreunden nunmehr als Gast-Referent die neuen Produkte der Firma Neudorff vorgestellt und ist auf einige Pflanzenschutz-Probleme der zurückliegenden Gartensaison eingegangen. So wird das Spektrum der Pflanzenstärkungsmittel inzwischen von Brennnessel- und Schachtelhalmextrakten komplettiert, während mittlerweile auch ein Unkrautbekämpfungsmittel mit dem Grundstoff Essig gegen Unkräuter auf Wegen, Terrassen und an Rändern eingesetzt werden darf.

Zu den interessierten Zuhörern gehörten neben Gartenfreunden aus den Regionalverbänden Leipzig-Stadt und Leipzig-West Sachsen (beide Sachsen), Bitterfeld/Wolfen, Weißenfels/Hohennölsen und Saale/Unstrut/Querne (alle Sachsen-Anhalt) sowie aus dem RV „Altenburger Land“ (Thüringen).

Vor der Corona-Pandemie haben die Gartenfachberater solche Einladungen der Firma Neudorff zu ihren



Wechselweise nur noch alle vier Jahre will die Firma Neudorff zu ihren Fachberaterschulungen nach Leipzig (unser Foto), Potsdam, Weimar und Magdeburg einladen. FOTOS: PS

Nur noch alle vier Jahre in Präsenz

Neudorff bietet seine Fachberater-Schulungen künftig vor allem online an

Produkt- und Pflanzenschutzschulungen jährlich erhalten. Mit dem Landesverband Brandenburg bestand eine enge Zusammenarbeit, die Verbandsfachberater wurden vor dem Start in die neue Saison stets nach Potsdam eingeladen.

Inzwischen jedoch setzt die Firma Neudorff hauptsächlich auf Online-Schu-

lungen, an denen die Gartenfreunde am heimischen Computer oder am Smartphone teilnehmen können. „Beim Online-Seminar am 30. November 2022 war die Teilnahme noch recht überschaubar, doch zu den beiden Schulungen im Februar haben wir einen merklichen Aufwärtstrend erlebt“, konstatierte

Annika Prothmann, bei Neudorff verantwortlich für die Schulungskoordination. Präsenzseminare für Gartenfreunde soll es künftig im Wechsel nur noch alle vier Jahre an den Standorten Potsdam, Magdeburg, Leipzig und Weimar geben. Noch sei nicht klar, ob 2024 Weimar oder Magdeburg an der Reihe sein wird. ps



Referent Andreas Turkat schätzt nicht nur in Leipzig den direkten Erfahrungsaustausch mit den Fachberatern.



Im direkten Gespräch können Pflanzenschutzprobleme zumeist besser erörtert werden als online am Computer.

„Hitparade“ 2022 der Schädlinge und Krankheiten

Auch im vergangenen Gartenjahr 2022 haben die Gartenbau-Ingenieurinnen der Firma Neudorff hunderte Anfragen per Telefon und E-mail aus ganz Deutschland zu Pflanzenschutzfragen erhalten. Die Expertinnen sind montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 14 Uhr unter (05 155) 62 44 888 oder per E-Mail unter beratung@neudorff.de sozusagen rund um die Uhr zu erreichen. Aus den Anfragen haben sie eine „Hitparade“ der tierischen Schaderreger und häufigsten Pflanzenkrankheiten zusammengestellt. Auf dem „Siegertreppchen“ der tierischen Schaderreger stehen der Buchsbaumzünsler, der Dickmaulrüssler und die Gartenlaubkäfer-Larve. Ihnen folgen auf den Plätzen Blattläuse, Pockenmilben, Raupen, Spinnmilben, die Walnussfruchtfliege, Sackschildläuse und Wühlmäuse. Bei den Pflanzenkrankheiten sind der Trockenschaden an Thuja und der Sonnenbrand an Früchten sowie Rostpilze besonders häufig aufgetreten, vermutlich auch angesichts des fortschreitenden Klimawandels. Auf den weiteren Plätzen landeten dieses Mal der Echter Mehltau, pilzliche Welke-Erreger, Blattfleckpilze, die Monilia-Fruchtfaule, die Schrotschusskrankheit, die Kräuselkrankheit am Pfirsich, bakterielle Krankheiten sowie Viren. Mit welchen Maßnahmen den Ursachen vorgebeugt bzw. Schäden verringert werden können, vermitteln die Fachberaterschulungen und der beliebte Neudorff-Ratgeber Pflanzenschutz.

Neustart für den Kreisverband

Kreisverband Prenzlau eröffnet(e) am 1. April 2023 sein neues Büro

Dem personellen folgte nunmehr auch der materielle Neustart für den Kreisverband Prenzlau: Zum 1. April wurde das Büro in der Alten Kaserne in der Diesterwegstraße aufgegeben, nunmehr ist der Verband in der Rudolf-Breitscheid-Straße 15 „zu Hause“. „Die bisherigen Geschäftsräume waren für unseren kleinen Verband einfach zu groß und auch zu teuer“, erklärte Vorsitzender Frank Kreinert. „Die jetzt zur Verfügung stehenden 30 m² reichen völlig aus – auch, um hier die Sitzungen des Vorstandes und in der Zukunft auch wieder regelmäßige Sprechstunden des Vorstandes für die 19 Mitgliedsvereine anzubieten, in denen es rund 1.300 Kleingärten gibt.“ Denn oberstes Ziel des vor knapp einem Jahr gewählten Verbandsvorstandes ist es, den Kreisverband zu erneuern und zu den Mitgliedsvereinen und deren Vorständen wieder ein vertrauensvolles Miteinander aufzubauen.

Nach der Eröffnung des neuen Büros will der vor knapp einem Jahr neu gewählte Kreisvorstand die vorhandenen Unterlagen sichten und bewerten und sich so in die Materie einarbeiten, wofür der Landesverband wertvolle Hilfe und Hinweise gibt. „Wir lernen erst noch das Schwimmen“, lacht der 61-jährige Kreinert, „doch wir haben bereits erste Kontakte zur Kommune als unserem wichtigsten Vertragspartner geknüpft.“ Neben dem Vorsitzenden, der seit 2009 eine Parzelle im KGV „Frohes Schaffen“ bewirtschaftet, gehören noch Lutz



Frank Kreinert ist kein Mann der großen Worte, sondern eher ein „stiller Macher“.

Neumann-Scharle (Vorsitzender KGV „Frohes Schaffen“) als stellvertretender Verbandsvorsitzender sowie Schatzmeisterin Nicole Jahnke (Schatzmeisterin im KGV „Am Uckersee“) zum Vorstandstrio. Alle drei verfügen über reichliche Erfahrungen in der ehrenamtlichen Tätigkeit, „jedoch ist die Arbeit in einem Kreisverband und die Verantwortung für fast 1.300 Pächterfamilien noch einmal eine ganz andere Hausnummer“,



Frank Kreinert (l.) und Lutz Neumann-Scharle wollen die Erfahrungen aus dem KGV „Frohes Schaffen“ jetzt für ihr ehrenamtliches Wirken im Kreisverband Prenzlau nutzen.

ergänzte Stellvertreter Neumann-Scharle. Anliegen des Vorstandes sei es daher, in diesem Jahr den Kreisverband und das Miteinander mit den Mitgliedsvereinen zu stabilisieren. „In vielen Vereinen findet ein Generationswechsel statt, viele Vorstände wurden neu gewählt. Ihnen wollen wir die rechtlichen Grundlagen der Vereinsführung vermitteln, möglichst bald einen Ausbildungskurs für künftige Fachberater bzw. Bewerber anbieten und das vertrauensvolle Gespräch über den Gartenzaun, beispielsweise bei künftig wieder regelmäßig stattfindenden Anlagenbegehungen, suchen.“

Das Vereinsheim im KGV „Frohes Schaffen“, das im Vorjahr mit Hilfe von Landesfördermitteln und Eigenleistungen der Gartenfreunde gründlich saniert worden ist, soll sich dabei zum Schulungszentrum entwickeln. „Es geht vorwärts bei uns“, ist sich Frank Kreinert sicher, „zwar langsam, aber dafür gründlich.“



KV-Vorsitzender Eberhard Wolfart analysierte bei den Beratungen die aktuelle Situation im Kleingartenwesen.

Ausblick auf die neue Gartensaison 2023

Stützpunktberatungen im KV Uckermark

Es ist kalt geworden in unserer Gesellschaft, und die Corona-Pandemie hat die Lage noch weiter zugespitzt. „Diese Entwicklung ist inzwischen leider auch längst im Kleingartenwesen angekommen, und so mancher Gartenfreund macht dem Vorstand seines Vereins oder auch Regionalverbandes die ehrenamtliche Arbeit zusätzlich schwer“, konstatierte Eberhard Wolfart, Vorsitzender des Kreisverbandes Uckermark, am 15. Februar 2023 bei der Stützpunktberatung mit den Vertretern der Kleingärtnervereine in Templin. Etwa ein Dutzend Gartenfreunde aus sechs der zehn Templiner Vereine war in das Vereinsheim des KGV „Am Egelpfuhl“ gekommen, um sich auf das neue Gartenjahr 2023 einstimmen zu lassen. Ähnliche Beratungen hat es zwischenzeitlich auch in Angermünde und dreimal in Schwedt gegeben.

Das Verhalten der neuen Bodeneigentümer und teilweise auch von Kommunen habe sich gegenüber dem Kleingartenwesen sehr geändert, sie gehen gezielt gegen die Gartenfreunde vor, bedauerte Wolfart. „So schiebt der Bürgermeister von Angermünde den Wohnungsbau vor, um Kleingartenanlagen umnutzen zu können, und so mancher

Gartenfreund leistet mit seiner Unkenntnis solchem Ansinnen sogar noch Vorschub. Schlimmer noch – die Vorstände einzelner Vereine wollen sich gar nicht helfen lassen!“ Eberhard Wolfart appellierte an die Gartenfreunde, bei sich anbahnenden Problemen den Kontakt mit dem Kreisverband zu suchen und eindeutig persönlichen Beleidigungen und körperlichen Angriffen auf ehrenamtliche Vorstände strikt entgegenzutreten, „sonst macht niemand mehr etwas im Ehrenamt. Doch dann können wir die ehrenamtliche Arbeit und die geringen Kosten für unser schönes Hobby in der ‚Toscana des Nordens‘ nicht mehr sichern – denn nur gemeinsam sind wir stark!“

Ausführlich ging Wolfart auf die Strom- und Wasserversorgungsanlagen in den KGA ein, die teilweise schon mehrere Jahrzehnte alt sind. Hier müssen die Vereinsmitglieder rechtzeitig Gelder ansparen, um deren Instandhaltung und langfristig auch deren Erneuerung stemmen zu können. Zudem habe es sich bewährt, für die Versorgung der Kleingärten mit Wasser und Strom spezielle Ordnungen zu beschließen und die entstandenen Kosten stets detailliert auszuweisen.

Die Gartenmesse „Gartenträume Berlin und Brandenburg“ lädt vom 2. bis 4. Juni 2023 auf die Rennbahn Hoppegarten ein: In dieser Parklandschaft mit einzigartigem Flair, unter hohen Bäumen und inmitten denkmalgeschützter Rennbahngebäude präsentieren rund 90 AusstellerInnen die neuesten Trends, Ideen und Entdeckungen für das eigene grüne Paradies. GartenliebhaberInnen und NaturfreundInnen aus Berlin und Brandenburg erleben Inspirationen und aktuelle Entwicklungen, Pflanzen und Blumenzwiebeln, ausgefallene Gestaltungsideen und Dekorationen, Outdoor-Technik und -Möbel, Beratung von Gartenprofis aus allen Bereichen, nützliche Werkzeuge und vieles mehr. So wird der eigene Gartentraum wahr – im Garten, auf der Terrasse und dem Balkon.

Nachhaltiges Gärtnern und Raritäten

Klimaschonendes Gärtnern auf großen und kleinen Flächen steht bei den „Gartenträumen“ im Mittelpunkt: Wie kann der Boden mehr Wasser speichern? Welche Pflanzen trotzen sowohl großer Trockenheit als auch heftigen Unwettern? Wo fühlen sich Bienen, Insekten und Nützlinge wirklich wohl? ExpertInnen der grünen Branche geben Tipps mit Aha-Effekt für ökologisches Gärtnern. Pflanzenzüchter bieten ihre Raritäten aus



Regionale Produzenten werden bei der Gartenmesse in Hoppegarten ihr ganzes Spektrum an Pflanzenzüchtungen und auch so manche Rarität präsentieren. FOTOS: GARTENTRÄUME BY

„Gartenträume“ in Hoppegarten

Besonderes Rennbahnerlebnis lädt Interessenten vom 2.-4. Juni 2023 ein

der Pflanzenwelt an. Seltene Rosen mit betörendem Duft sind ebenso zu finden wie hunderte Sorten Hosta, auch Herzblattlilien genannt. Spaliergehölze, Blütensträucher, Heckenpflanzen, Obstgehölze, Stauden und klimafeste Zukunftsbäume. Die „Gartenträume“-Messe macht die üppige Pflanzenpracht der regionalen Produzenten sichtbar. Heimische Garten- und Landschaftsbauer stehen für eine Beratung und

die kostenfreie, individuelle Gartenplanung bereit. Bei Hochbeeten, Terrassenbelag, Mährobotern, Beregnungsanlagen und Co. kommen aktuelles Know-how und moderne Technik zum Einsatz. Outdoor-Küchen zeigen, wie gut sich das Leben und Feiern unterm Sternenhimmel mit frischem kulinarischen Genuss vereinen lässt. Von Künstlern gefertigte Seelenwiegen schenken die perfekte Auszeit.

Das besondere Rennbahn-Erlebnis

Mit rund 90 AusstellerInnen, Profi-Tipps und Inspirationen, neuesten Trends und einem bunten Rahmenprogramm verwandelt die Gartenmesse das historische Gelände in Hoppegarten für drei Tage in den grünen Treffpunkt für Berlin und Brandenburg. Die Gartenträume bietet allen BesucherInnen so ein ganz eigenes Rennbahn-Erlebnis.



So manchem Handwerker kann man bei der Herstellung von Garteninterieur über die Schulter schauen.



Beim Messebummel können die BesucherInnen aus einer Vielzahl von Pflanzen, Technik und Ausstattung wählen.

„Gartenträume“ 2023 in Zahlen und Fakten

Die „Gartenträume“ Berlin-Brandenburg laden vom 2. bis 4. Juni 2023 auf die Rennbahn nach Hoppegarten ein. Öffnungszeiten: Freitag und Samstag von 10 bis 19 Uhr sowie Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Eintrittspreise an der Tageskasse: Tageskarte 10 Euro, Freitagsfeierabendticket (nur gültig am Freitag ab 16 Uhr) 9 Euro, Tageskarte ermäßigt (nur mit Schwerebehindertenausweis) 9 Euro, Kinder (4 bis 16 Jahre) 1 Euro. Eintrittspreise online: Online-Ticket Tageskarte 9 Euro, Online-Ticket Kinder (4 bis 16 Jahre) 1 Euro. Adresse: Rennbahn Hoppegarten, Rennbahnallee, 15366 Hoppegarten. Anreise mit ÖPNV: Die S-Bahn 5 fährt im 10-Minuten-Takt in Richtung Strausberg bis „Hoppegarten“, danach 5 Minuten Fußweg. Anreise mit dem Auto: Die Rennbahn Hoppegarten liegt 19 km östlich vom Alexanderplatz. Fahren Sie vom Alexanderplatz auf der Bundesstraße B1/B5 ca. 17 km bis zur Ampelkreuzung mit dem Gartencenter, „Pflanzen Kölle“ auf der linken Seite. Folgen Sie dem Schild „Rennbahn Hoppegarten“ und biegen Sie links ab auf die „Rennbahnallee“. Bleiben Sie 1,5 km auf der Rennbahnallee bis zum Parkplatz A. Vom Berliner Autobahnring (A10) nehmen Sie die Ausfahrt „Berlin-Hellersdorf“ und folgen den Schildern Richtung „Berlin Zentrum“. Fahren Sie 6,2 km auf der Bundesstraße B1/B5 bis zur Ampelkreuzung mit dem Gartencenter, „Pflanzen Kölle“ rechts von Ihnen – dann weiter wie vorstehend. Am Parkplatz A stehen kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.



Die LaGa 2022 in Beelitz hat alle Erwartungen übertroffen und zieht eine positive Zwischenbilanz. FOTO: STADT BEELITZ

Landesgartenschau hat Maßstäbe gesetzt

Beelitz: Vorläufige Bilanz ist durchweg positiv

Es war eine Gartenschau der Superlative: Vom 14. April bis zum 31. Oktober 2022 kamen 560.722 Besucher zur Landesgartenschau Beelitz. Mit dem neu entstandenen Stadtpark mit einem der größten Spielplätze des Landes, dem Festspielareal sowie vielen dauerhaften Infrastrukturinvestitionen in die historische Altstadt hat die LaGa dafür gesorgt, dass die Stadt Beelitz noch lebenswerter geworden ist. So betonte auch Ministerpräsident Dietmar Woidke beim Neujahrsempfang der Stadt: „Beelitz weiß, wie es geht. Die LaGa 2022 hat alle Erwartungen übertroffen. Und das Wichtigste: Sie wirkt nachhaltig, denn der neu entstandene Park und die rundherum sanierten Gebäude sind nun langfristig nutzbar.“ Gleichzeitig bleibt Beelitz durch das umfangreiche Nachnutzungskonzept dauerhaft ein touristischer und kultureller Ankerpunkt der gesamten Region.

Nun kann die Landesgartenschau auch eine vorläufige finanzielle Bilanz ziehen. Demnach wurden zur Durchführung im Jahr 2022 rund 8,3 Millionen Euro umgesetzt. Insgesamt verzeichnet die LaGa einen Umsatz von zehn Millionen Euro. Trotz der hohen Inflation des vergangenen Jahres

und damit einhergehenden Kostensteigerungen für Energie und Personal sowie den enormen Pflegeaufwand durch den extrem trockenen Sommer ergibt sich lediglich ein leichtes Defizit von knapp 62.000 Euro.

„Es war eine große Leistung, als Stadt dieses Großevent zum Erfolg zu führen, einen weiteren Entwicklungsschub für die Stadt Beelitz umzusetzen und damit eine Infrastruktur zu schaffen, die bleibt und die Stadt dauerhaft bereichert. Zudem war das Jahr 2022 ein gesellschaftlicher Höhepunkt in Beelitz und hat das Leben vieler Menschen bereichert“, so LaGa-Geschäftsführer und Bürgermeister Bernhard Knuth. LaGa-Prokurist und Stadtkämmerer Uwe Hensel betonte, dass es sich um ein vorläufiges Ergebnis handelt. „Es ist auch möglich, dass sich der Abschluss noch positiver entwickelt.“

Die Landesgartenschau Beelitz war die besucherstärkste Gartenschau des Jahres 2022 und die einzige Gartenschau, die ihre Besucherziele übertroffen hat. Außerdem war die Gartenschau darauf bedacht, etwa mit kostenlosem Eintritt für Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr besonders für Familien ein Anziehungspunkt zu sein. PI

GartenFlora Vereinsabo

Neu!

25% sparen und Prämie sichern!

+



Rossmann-Gutschein über 20 €

oder



OBI-Gutschein über 20 €

oder



Amazon-Gutschein über 20,- €

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft

(Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement für 41,95 € (statt 55,90 €)

Als Prämie erhalte ich

- Rossmann-Gutschein über 20 €
 OBI-Gutschein über 20 €
 Amazon-Gutschein über 20,- €

Brandenburg Thüringen

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft

- Kopie des Pachtvertrages oder
 Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

Bestellungen bitte an:

dbv network GmbH,
Kundenservice,
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111
 📠 030 46406-451
 🌐 www.gartenflora.de

Diese Veranstaltung hat einen festen Platz im jährlichen Terminkalender des Verbandes der Garten- und Siedlerfreunde im Landkreis Dahme-Spreewald: Am 4. März 2023 trafen sich – zum zweiten Mal in der Kleingartenanlage „Zur Erholung“ Luckau – insgesamt 29 Kleingärtner zur bereits 14. Auflage des Obstbaumschnitts. Bekanntgegeben wurde dieses durch Einladungen und Aushänge in den Kleingärtnervereinen des Kreisverbandes, sodass zahlreiche Gartenfreunde und private Hausgärtner an diesem Obstbaumschnitt teilnehmen konnten.

Siegfried Laurisch (Fachberater in der KGA „Zur Erholung“) und der Vereinsvorsitzende Klaus Uhlig begrüßte als Gastgeber die anwesenden Teilnehmer aus den umliegenden KGV aus Luckau, Golßen, Waldrehna und Lübben sowie Vertreter des Kleingärtnerverbandes.

Drei Gartenfreunde aus dem KGV „Zur Erholung“ stellten für diese praktische Unterweisung ihre Gärten mit den dazugehörigen Obstbäumen und Beerensträuchern zur Verfügung. Unser langjähriger Gartenfreund Günter Steinkampf, selbst seit Jahrzehnten Fachberater im KGV „Punika“ Lübben, teilte sein Fachwissen als Gartenbau-Ingenieur wie immer gern mit den Kleingärtnern, die Interesse am Baumschnitt zeigen.



Bei der Einweisung in das Baumschnittseminar erläuterte Gartenbauingenieur Günter Steinkampf die Unterschiede von Form-, Erziehungs- und Erhaltungsschnitt.

14. Auflage vom Obstbaumschnitt

Kreisverband Lübben: Interesse an diesem Fachseminar nimmt stetig zu

Auffallend ist, dass in jüngerer Vergangenheit das Interesse von Gartenfreunden am Baumschnitt stetig gestiegen ist.

Vor dem Beginn des Baumschnittes gab es zunächst eine kleine Belehrung, in Sachen Arbeitsschutz. Kleine, aber auch wichtige Tipps zu den mitgebrachten Arbeitsgeräten wie Sägen, Scheren und Messern, die

für den Baumschnitt benötigt werden, waren für den Einen und Anderen wichtig – und natürlich, wie diese richtig beim Obstbaumschnitt angewendet werden. Gartenfreund Steinkampf, erläuterte den Teilnehmern an Hand von Beispielen den Form-, Erziehungs- und den Erhaltungsschnitt an Obstgehölzen und Beerenobst. Nach dieser Theorie kam

die Frühstückspause gerade richtig, denn es konnten schon die ersten Fragen zum Schnitt sowie zur Behandlung von Wunden und Krankheiten an den verschiedenen Obstbäumen in den Fachgesprächen mit Günter Steinkampf beantwortet werden.

Wie in den vergangenen Jahren, hatte der Kreisverband für das leibliche

Wohl aller Teilnehmer gut gesorgt. Es gab belegte Brötchen, warme Bockwürste und Wiener, heißen Kaffee und Tee – all das wurde bei diesem doch recht kalten Winterwetter sehr gern angenommen.

Selbst Hand anlegen war sodann die Devise, denn nur so kann man das Erklärte auch selbst anwenden und festigen. Dabei war Gartenfreund Siegfried Richter aus dem KGV „Rehwinkel“ Lübben ohne Hemmungen und doch unter Anleitung von Günter Steinkampf beim Erziehungsschnitt tätig – und das mit Erfolg, wie es der Fachmann lobte. Selbst die Jüngsten zeigten ohne Scheu den gastgebenden Kleingärtnern, das eben erst Erlernte vor versammelter Mannschaft selbst anzuwenden.

Sich ergebene Fragen, die während des Obstbaumschnitts auftraten, hat Günter Steinkampf umgehend beantwortet – auch mit Hilfe praktischer Anschauung an den Schnittobjekten. Auch zu den alten Birnen- und Apfelbäumen, die viele Kleingärtner in ihren Parzellen erhalten wollen, gab es zahlreiche Fragen, die der Gartenbauingenieur Steinkampf am Beispiel eines Birnenbaumes sofort und fachgerecht beantworten konnte. Somit war der diesjährige Obstbaumschnitt einmal mehr eine gelungene Veranstaltung.

Andreas Laube,
Verbandsfachberater



Unter Anleitung von Günter Steinkampf bestand Siegfried Richter den Praxistest beim Erziehungsschnitt.



Auch die jüngsten Teilnehmer trauten sich, zu Säge und Astschere zu greifen.



Diese Obstbäume im KGV „Zur Erholung“ Lübben hatten einen Baumschnitt bitter nötig.

FOTOS: RONNY FINSTERBUSCH